

# Kaleb



## **4.Mose 14,10: Und die ganze Gemeinde sagte, dass man sie steinigen solle. Da erschien die Herrlichkeit des HERRN an dem Zelt der Begegnung allen Söhnen Israel.**

„Sie“ – das waren Kaleb und Josua, Männer GOTTES, Fürsten in Israel. Was war geschehen? Fangen wir von vorne an:

### **Kaleb wird als Kundschafter ausgewählt**

Den Namen „Kaleb“ finden wir in der Bibel zum ersten Mal in 4.Mose 13,6. Mose sollte aus jedem der 12 Stämme einen Mann aussenden, das verheißene Land auszukundschaften, das der HERR dem Volk geben wollte. Fürsten unter ihren Stämmen sollten sie sein.

4. Mose 13,1- 7a: Und der HERR redete zu Mose und sprach:

\*2 **Sende dir Männer aus, dass sie das Land Kanaan auskundschaften, das ich den Söhnen Israel gebe! Je einen Mann für den Stamm seiner Väter sollt ihr aussenden, **jeder ein Fürst unter ihnen.****

\*3 **Und Mose sandte sie aus der Wüste Paran nach dem Befehl des HERRN, **alle Männer, die Häupter der Söhne Israel waren.****

\*4 **Und das sind ihre Namen: für den Stamm Ruben: Schammua, der Sohn Sakkurs;**

\*5 **für den Stamm Simeon: Schafat, der Sohn Horis;**

\*6 **für den Stamm Juda: Kaleb, der Sohn Jefunnes;**

\*7 **für den Stamm Issaschar: ...**

Kaleb war also der Vertreter des Stammes Juda unter den zwölf Kundschaftern, die Mose aussandte, um Kanaan auszukundschaften. Er und die anderen durchzogen das ganze Land. 40 Tage sahen sie, prüften, beurteilten. Sie alle waren einerseits beeindruckt von der Fruchtbarkeit und der Schönheit des Landes, andererseits bemerkten sie befestigte Städte und viele streitbare Männer. Zehn von den zwölf Kundschaftern kamen zu dem Schluss: „Schön, aber unmöglich“. „Wir können nicht gegen das Volk hinaufziehen, denn es ist uns zu stark.“ Sie redeten von Riesen, die dort lebten und machten das Volk Israel mutlos. Da half es dann auch nichts, dass Kaleb und Josua, (der für den Stamm Efraim ausgezogen war), das Volk beschwichtigten. Man war so aufgebracht gegen sie, dass man die beiden steinigen wollte, was aber GOTT verhinderte.

# Kaleb, der Mann mit einem anderen Geist

Wie kam es, dass Kaleb und Josua einen solchen Mut aufbrachten?

Das erklärt der HERR selbst, indem ER sagt:

4. Mose 14,22-24: ... alle die Männer, die meine Herrlichkeit und meine Zeichen gesehen haben, die ich in Ägypten und in der Wüste getan habe, und mich nun zehnmal geprüft und nicht gehört haben auf meine Stimme, \*<sup>23</sup> werden das Land nicht sehen, das ich ihren Vätern zugeschworen habe! Alle, die mich verachtet haben, sollen es nicht sehen.

\*<sup>24</sup> **Aber meinen Knecht Kaleb – weil ein anderer Geist in ihm war und er mir völlig nachgefolgt ist –**, ihn werde ich in das Land bringen, in das er hineingegangen ist; und seine Nachkommen sollen es besitzen.

Der „andere GEIST“, das war der HEILIGE GEIST. Dieser GEIST gab ihm Mut und Kraft, dem HERRN „völlig nachzufolgen“ (5.Mose 1,36).

Auch in dem anderen Kundschafter, Josua, war der GEIST. Wenn er auch in dem Bericht von den Kundschaftern im Hintergrund zu stehen scheint, war er es, den GOTT erwählt hatte, nach dem Abscheiden des Mose das Volk in das verheißene Land zu führen. Kaleb und Josua waren zwei Persönlichkeiten von besonderer Treue, Hingabe und Gottesfurcht – Männer, die den GEIST GOTTES hatten.

4. Mose 27,18: Und der HERR sprach zu Mose: Nimm dir **Josua**, den Sohn des Nun, einen Mann, **in dem der Geist ist**, und lege deine Hand auf ihn!

## Und wir?

Auch wir sind aus „Ägyptens Sklaverei“<sup>1</sup> herausgeführt worden. Auch wir sind unterwegs nach dem „Land“, das der HERR uns versprochen hat. Auch wir haben den Auftrag, davon zu reden (1.Thessalonicher 4,18). Wir sollen für unseren HERRN JESUS eintreten, der von den meisten Menschen um uns her verachtet wird. Wir haben den Auftrag, unter GOTTES Volk „das gute Wort GOTTES und die Kräfte des zukünftigen Zeitalters“ die wir „geschmeckt haben“ (Hebräer 6,5), zu bezeugen. Da kann es dann schon einmal Widerspruch, Verachtung und Verfolgung geben. Wir denken an die geheiligten Männer und Frauen, die

---

<sup>1</sup> Gemeint ist die Knechtschaft unter der Sünde, die in der Welt herrscht (Galater 6,14).

auf den Scheiterhaufen verbrannt wurden, weil sie an ihrer neu gewonnenen Tauferkennntnis festhielten, Christen, die Beruf und Ansehen verloren, weil sie das Verbleiben in ihrem derzeitigen christlichen Umfeld nicht mehr mit ihrem Gewissen vereinbaren konnten, an Eheleute, die Schweres erliden mussten, weil sie treu am Wort GOTTES festhielten, Kinder, die von ihren Eltern verstoßen wurden, weil sie den HERRN JESUS liebten. Sie alle folgten dem Vorbild des Kaleb.

Sie verkündigten durch ihr Leben die Herrlichkeit des Landes, das sie kennengelernt hatten. Sie bezeugten mit ihren Worten, dass sie GOTT, dem HERRN, von ganzem Herzen glaubten.

Auch ihnen wird die Herrlichkeit des HERRN erscheinen. Sie werden getröstet werden, und sie werden öffentlich gerechtfertigt werden.

Man kann Kompromisse schließen, man kann mitlaufen. Kaleb hat das nicht getan. Trotzdem hat er sein Volk nicht verachtet, sondern er hat es geliebt und – soweit das möglich war – beschützt.

Am Ende bekommt Kaleb seinen Lohn. Er darf sein Erbteil in Besitz nehmen. Glücklicher Kaleb!



### **Missionswerk CHRISTUS für Dich**

Meierstraße 3 – 26789 Leer-Loga

Telefon 0491 7887 – E-Mail: [cfid@cfdleer.de](mailto:cfid@cfdleer.de) – [www.cfdleer.de](http://www.cfdleer.de)

Die Bibelstellen sind – wenn nicht anders angegeben –  
nach der Elberfelder Übersetzung wiedergegeben.

**P335**